

Von Borgeln aus und weiter

Johan Jürgen Albert Rudack (1749 – 1796) ist mit seinen neun Kindern von seiner Frau **Helena Maria Margaretha Korte** als der Stammvater der **Rudacks** im 18. Jahrhundert anzusehen. Fast alle heute existierenden Familienzweige lassen sich auf ihn zurückführen.

Pfarrer Clarenbach selbst beurkundete 1938 jenen **Johan Jürgen Albert** als Ur-Urgroßvater von **Carl Franz Rudack** in Bönen.

Der Weg der heutigen meisten Familien **Rudack** führte von Borgeln ausgehend zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Dinker, nördlich von Borgeln, oder in die Nachbargemeinden Nateln, Berksen und Flerke. Zu Beginn der Industrialisierung wurden dann immer mehr Arbeitskräfte im Ruhrgebiet benötigt und viele Menschen zogen vom Lande näher an die Zentren der neuen Industrien zwischen Ruhr und Lippe, nach Dortmund (**Carl Adolph Christoph Arnold**, 1860 - 1942) und Witten (**Andreas Christoph Carl**, 1815 - 1897). **Gerhard Victor Heinrich Andreas Rudack** (1870 – 1947), ein Enkel des **Johan Jürgen Albert** verzog auch aus diesem Grund von Dinker nach Lünern, heute zu Unna gehörig.

Carl Franz Rudack (1908 – 1971) wurde, wie sein Vater **Heinrich**, Bergmann auf der Schachtanlage Königsborn III/IV in Bönen. Hier war er als Maschinensteiger tätig. Daher verlegte er noch vor Beginn des 2. Weltkrieges seinen Wohnsitz von Lünern nach Altenbögge-Bönen.

Aber auch in anderen Teilen Nordrhein-Westfalens sind **Rudack**-Familien ansässig, Paderborn, Ascheberg, Attendorn, Bielefeld und Düsseldorf seien hier nur erwähnt. Auch im nahegelegenen Hessen, in Volmarstein, in Niedersachsens Hauptstadt Hannover, in Hamburg und Frankfurt lassen sich in neuerer Zeit Rudacks finden, selbst in der Schweiz in Zürich.

Diesen **Rudacks** ist allen gemein, dass sie sich auf jenen obigen Johann Jürgen **Rudack** zurückverfolgen lassen können. Die kanadischen und amerikanischen Familienzweige aber konnten bis heute noch nicht an den großen Familienbaum angefügt werden.